Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 130.

Freitag den 11. Juni

1858.

3 220. a

K. k. ausschließende Privilegien.

Das Handelsministerium hat unterm 18. März 1858, Z. 4206/186, dem Rudolph Scheller, Chemiker in Wien, Mariaberg 152, auf die Erfindung, Kohlenziegel aus dem sogenannten Kohlenklein zu verfertigen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 24. März 1858, Z. 5809/628, dem Josef Ferstl Edlen v. Fürstenauf, Doktor der Medizin in Wien, Stadt Nr. 845, auf die Erfindung, Schafwolle auf trockenem Wege zu entfetten und zu entschweigen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 23. März 1858, Nr. 5226/571, dem Anton Alphons Chassepot, Waffenschmid in Paris, über Einschießen seines Bevollmächtigten Josef Anton Greiberrn v. Sonnenthal, Zivil-Ingenieur in Wien, Wieden Nr. 565, auf die Erfindung eines Verschlussmittels bei allen Arten von Feuerwaffen, sammt einem einfachen Mechanismus, um dieselben von rückwärts zu laden, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Diese Erfindung ist in Frankreich seit 18. August 1857 auf die Dauer von fünfzehn Jahren patentirt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 23. März 1858, Z. 27546/3102, dem Friedrich Wilhelm Heller, Ingenieur zu Dagersheim in Baiern, über Einschießen seines Bevollmächtigten August Schmidt, Zivil-Ingenieur in Wien, Jägerzeile Nr. 31, auf eine Erfindung und Verbesserung an einer Selbstspannmaschine (Selfactor) ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von fünf Jahren ertheilt.

Diese Erfindung ist in Großbritannien seit 29. September 1855 auf vierzehn Jahre patentirt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 29. März 1858, Z. 5813/632, dem Johann Weber, Privatier in Wien, Jägerzeile Nr. 45, auf die Erfindung eines Waschküblers zum Reinigen der Wäsche, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 22. März 1858, Z. 4983/540, das ursprünglich dem Karl Ferdinand Malty unterm 5. März 1855 ertheilt, seither an Karl Beer vollständig übertragene ausschließendes Privilegium auf die Entdeckung, aus mineralischen und organischen Abfällen größerer Städte Compost-Düngermehl zu erzeugen, auf die Dauer des vierten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 23. März 1858, Z. 5179/566, das den Gebrüdern Pick auf eine Verbesserung in der Erzeugung des Seles unterm 24. März 1846 ertheilt ausschließendes Privilegium für die Dauer des dreizehnten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 22. März 1858, Z. 5086/557, das dem Franz Lorez v. Vermeersch auf die Erfindung eines mechanischen Handwebestuhles unterm 4. März 1857 ertheilt ausschließendes Privilegium für die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 23. März 1858, Z. 5222/569, das dem Adolf Schöller auf eine Erfindung in der Erzeugung von Filzen bis zu sechzig Ellen Länge und zwei Ellen Breite zu verschiedenem Gebrauche unterm 28. April 1856 ertheilt ausschließendes Privilegium für die Dauer des dritten und vierten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 22. März 1858, Z. 4984/501, das dem Josef Tobias Goldberger

auf die Erfindung einer Stangen-Pomade unterm 2. März 1855 ertheilt ausschließendes Privilegium für die Dauer des vierten bis einschließlich siebenten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 22. März 1858, Z. 5052/555, das dem Nathaniel Ignaz Szmik auf die Erfindung eines beständig wirkenden Wasserklärungs-Apparates unterm 15. März ertheilt ausschließendes Privilegium für die Dauer des sechsten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 22. März 1858, Z. 4981/538, das der Firma Zellier und Bellot auf die Erfindung: Zink zur Erzeugung von Kapseln und Zündhütchen anzuwenden, unterm 2. März 1855 ertheilt ausschließendes Privilegium auf die Dauer des vierten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 22. März 1858, Z. 4992/549, das dem Friedrich Köfler auf eine Verbesserung der Sättel unterm 9. März 1855 ertheilt ausschließendes Privilegium auf die Dauer des vierten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 22. März 1858, Z. 4986/543, das dem Ferdinand Wachts auf eine Verbesserung der angeblich im Jahre 1855 von J. Snidar erfundenen Holzschrauben-Schneidmaschine unterm 9. März 1857 ertheilt ausschließendes Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 23. März 1858, Z. 4982/539, die Anzeige, daß das ursprünglich dem Johann Baptist Mauf, unter der Firma „Mouffona“ am 28. Februar 1855 ertheilt, seither an Karl Chioldi übertragene Privilegium auf die Entdeckung und Verbesserung einer Methode, das Aroma aus allen Arten Vegetabilien, Früchten u. dgl. auszuziehen, in verschiedenen Substanzen zu fixiren und diese parfümirten Substanzen zu allen Arten Parfümerie-Artikeln zu verarbeiten, auf Grundlage der von dem k. k. Notar Heinrich Wapz in Wien legalisirten Fession de dato 16. April 1857, in das Eigenthum des ursprünglichen Besitzers Johann Baptist Mauf zurück übertragen wurde, zur Kenntniß genommen, die Registrirung dieser Uebertragung anläßt, und gleichzeitig das erwähnte Privilegium für die Dauer des vierten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 22. März 1858, Z. 5091/562, das dem Johann Giergel auf eine Verbesserung der Spielkarten unterm 15. April 1858 ertheilt ausschließendes Privilegium für die Dauer des dritten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 26. März 1858, Z. 5457/606, die Anzeige, daß Moriz Danglowitz, Pofamentirer in Prag, das ihm auf eine Verbesserung der Maschine zur Erzeugung aller Gattungen Pofamentirerwaren unterm 26. September 1853 ertheilt ausschließendes Privilegium auf Grundlage der von dem k. k. Notar Dr. Heinrich Edlen v. Hönisberg in Prag legalisirten Fession am 17. März 1858 an seine Gattin Elisabeth Danglowitz in Prag Nr. 124/5 vollständig übertragen hat, zur Kenntniß genommen und die Registrirung dieser Uebertragung veranlaßt.

3. 291. a (1) Nr. 10272.

Konkurs-Verlautbarung.

Durch den erfolgten Tod des Jakob Markun ist an der k. k. Normalhauptschule zu Laibach eine Unterlehrerstelle mit dem Gehalte jährlicher Zweihundert fünfzig Gulden C. M. aus dem Normalhauptschulфонде in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre eigenhändig geschriebenen und an die k. k. Landesregierung in Krain gerichteten Gesuche, worin sie sich über Alter, Religion, sittliche Haltung, pädagogische und Sprachkenntnisse und über ihre bisherige Dienstleistung dokumentirt auszuweisen haben, bis zum 15. Juli l. J. bei dem hochwürdigem f. v. Konsistorium in Laibach zu überreichen.

Von der k. k. Landesregierung für Krain.
Laibach am 31. Mai 1858.

3. 998. (1) Nr. 2863.

C d i f t.

Das k. k. Landesgericht Laibach gibt dem unbekannt wo befindlichen Herrn Franz Faver

Domian und seinen gleichfalls unbekanntem Rechtsnachfolgern hiemit kund, daß die Rubrik des von Seiner Durchlaucht dem Herrn Fürsten Karl Wilhelm v. Auersperg überreichten Gesuches, Exh. Nr. 2863, in Folge dessen die Löschung des auf den Gütern Linöd und Radoviza pränotirten Kaufvertrages ddo. 27. Februar 1808, und der Quittung ddo. 14. April 1808, dann des einschlägigen Urtheils vom 23. August 1816 bewilliget wurde, dem für sie in der Person des Herrn Notars Dr. Barth. Suppanz bestellten Kurator zugestellt worden ist.

Laibach am 22. Mai 1858.

3. 999. (1) Nr. 2974.

C d i f t.

Das k. k. Landesgericht in Laibach gibt den unbekannt wo befindlichen Josefa v. Segalla, Anton Rabitsch und Theresia Falten, Johann Baptist Egger, Katharina Rasinger, Franz Moser, sämtlich Hypothekargläubiger des auf Namen Alois Rasinger vergewährten Bleiberg u. Schmelzwerkes Rüsbad ob Tauerburg, hiemit bekannt, daß die Einleitung vom heutigen Tage, womit über die bereits im Jahre 1830 erfolgte Anheimgabe des obigen Bergbaues die Löschung der Einlage dieses Bergbaues im Bergbuche und der darauf haftenden Hypothekrechte bewilliget wurde, dem für sie bestellten Kurator Herrn Dr. Rudolf, zugestellt worden ist.

Laibach am 29. Mai 1858.

3. 974. (2) Nr. 2910.

C d i f t

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 5. April 1858 mit Testament verstorbenen Seifensieders und Hausbesizers Johann Winkler eine Forderung zu stellen haben, aufgefodert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den 12. Juli 1858 zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.
Laibach am 29. Mai 1858.

3. 941. (3) Nr. 617.

C d i f t.

Vom k. k. Kreisgerichte zu Neustadt wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei die von den Erben und Tabulargläubigern des am 20. Jänner 1855 zu Neustadt ab intestato verstorbenen Josef Röttlicher angeforderte freiwillige öffentliche Versteigerung des zum Josef Röttlicher'schen Verlasse gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Stadt Neustadt sub Rektif. Nr. 82 vorkommenden, auf 450 fl. gerichtlich geschätzten Hauses zu Neustadt mit dem Beifügen, daß für den Fall, als auf den Schätzungsbetrag pr. 450 fl. kein Anbot erfolgen sollte, die Veräußerung auch unter dem Schätzungswerte stattfinden solle, bewilliget worden, und es werde hiezu die Tagsatzung auf den 2. Juli l. J. Vormittags 10 Uhr mit dem Bemerkten anberaumt, daß diese freiwillige Veräußerung rücksichtlich der Tabulargläubiger ganz die Rechtswirkung einer exekutiven Versteigerung zur Folge haben werde.

Die Lizitationsbedingungen können in der dießgerichtlichen Registratur eingesehen werden.
Neustadt am 18. Mai 1858.

3. 282. a (2)

K u n d m a c h u n g.

Am 2. Juli 1858 Vormittags wird im Amtsblokale der gefertigten k. k. Militär-Verpflegungs-Bezirks-Verwaltung eine öffentliche Behandlung mittelst schriftlicher gesiegelter Offerte wegen Abgabe des Heubedarfes zu Adelsberg im Subarrendirungs-Wege, dann wegen Sicherstellung des Heu- und Streustrohbedarfes alternativ im Lieferungs- oder Subarrendirungs-Wege für Laibach und Konkurrenz abgehalten werden.

B e d i n g n i s s e.

1. Die Erforderniß ist in dem anverwahrten Tableau ersichtlich, und erstreckt sich auf die Periode vom 1. September bis Ende Oktober 1858.

2. Wird zur Erklärung der subarrendirungsweisen Abgabe hier angeführt, daß die Fassung der Naturalien auf Anweisungen der Militär-Verpflegungs-Magazins-Verwaltung direkte aus den Vorräthen des Unternehmers geschehen wird, daher derselbe zur Unterhaltung von magazinsmäßigen Vorräthen nach Maßgabe des avisirten Bedarfes von dem Augenblicke an verpflichtet ist, als ihm zeitgerecht vorher, wenigstens 14 Tage voraus, der Termin der Abgabe bekannt gegeben sein wird.

Die von der Truppe überbrachten Anweisungen-Baglien hat der Unternehmer auf der Rückseite mit seiner Unterschrift zu versehen, zu sammeln, und am Ende des Monats der Magazins-Bezirks-Verwaltung zur Abrechnung und Auszahlung des Verdienstes, gegen auf seine Kosten zu stempelnde Quittung, zu produzieren.

3. Wird sich ausdrücklich vorbehalten, daß der Subarrendator nach dem oben angegebenen Bedarf für Militär-Mannschaft den Vorrath unterhalte und die Erfordernisse an was immer für Namen habende Infanterie-, Kavallerie- und sonstigen Abtheilungen mit obiger Ziffer täglich abgebe, und selbst dann, wenn diese Ziffer nicht mehr als um den vierten Theil überschritten, und eine solche Vermehrung ihm acht Tage vorher avisirt wird.

4. Derlei Vermehrungen des Bedarfes, oder Verminderungen, dann gänzliches Abrücken der Garnison während der Kontrakt-Dauer begründen für den Unternehmer kein Recht auf irgend eine Entschädigung.

5. Nebst diesen für den avisirten Bedarf, oder in vorhinein, wie Punkt 1 bekannt gegeben werdenden Eintritte der Abgabe, zu unterhaltenden Vorrath an besagten Artikeln ist der Subarrendator verpflichtet: zugleich den 12. Theil der kontrahirten Gesamt-Erfordernisse als Reserve-Vorrath an den obigen Artikeln zu unterhalten, von dessen Vorhandensein die Magazins-Verwaltung jeden Augenblick sich zu überzeugen das Recht hat, und den der Erstehet gegen vorausgegangene 14tägige Aufkündigung innerhalb seiner Kontrakt-Dauer, oder mit Ausgang derselben an die Truppe oder in das Verpflegungs-Magazin abzugeben verpflichtet ist.

6. Eintretende Durchmärsche zu verpflegen hat der Erstehet sich zu verpflichten, wenn ihm selbe:

- ad a) mit 160 Heu-Portionen von vier zu vier Tagen, vierundzwanzig Stunden vorher vom Quartiermacher avisirt werden;
- ad b) mit über 100 bis 320 Heu-Portionen von vier zu vier Tagen, wenn ihm solche wenigstens 48 Stunden vorher avisirt werden;
- ad c) mit 800 Heu-Portionen von vier zu vier Tagen, wenn solche wenigstens acht Tage vorher gefordert werden.

Die Uebernahme dieser Verpflichtung muß im bezüglichen schriftlichen Offerte ausdrücklich enthalten sein.

7. Nach der übernommenen Durchmarsch-Verpflegung ist der Kontrahent verpflichtet, die Durchmärsche auch dann zu verpflegen, wenn solche sich häufen sollten und der Bedarf hiesür

ihm wenigstens acht Tage voraus avisirt wird — für einen solchen eintretenden momentanen größeren Bedarf kann die Magazins-Verwaltung auch den 4ten Theil der kurrenten täglichen Erfordernisse und den zu unterhaltenden Reserve-Vorrath vom Subarrendator in Anspruch nehmen; — den einmal derart in der Periode angesprochenen Reserve-Vorrath ist der Kontrahent zu ergänzen nicht mehr verpflichtet.

8. Noch vorkommende größere Durchmärsche werden neu behandelt, wenn es dem Subarrendator nicht konvenirt, die Abgabe über Aufforderung der Magazins-Verwaltung nach seinen aktuellen Kontrakt-Preisen zu besorgen.

9. Bleibt den Landes-Oberbehörden das Recht der Genehmigung vorbehalten.

10. Müssen im Falle des Absterbens des Subarrendators seine Erben in die Kontrakt-Verbindlichkeiten eintreten.

11. Darf der Subarrendator auf Befreiung von Weg- und Brückenmauthen, die er bei Zufuhr der eigenen eingekauften Verpflegungs-Bedarfnisse in seine eigenen oder in die Magazins-Depots zu berichtigen zufallen, keinen Anspruch machen.

12. Der Lieferungs-Bedarf für Laibach beträgt 750 Ztr. Heu und 128 Ztr. Streustroh und wird in Bezug des Naturalis festgesetzt.

a) Das Heu muß trocken, unverschlemmt, nicht staubig, nicht dumpfig oder mit Grummet, noch Moos, Schilf oder mit schlechtem Heu gemischt, und von der Fehung des Jahres 1858 sein.

b) Das Stroh ist nur trockener, gesunder Satung, nicht versaut oder dumpfig einzuliefern.

13. Im Falle des gänzlichen Abrückens der Garnison darf der Subarrendator gar keine Entschädigung ansprechen.

14. Wird ad Punkt 5 in Bezug des mit dem 12ten Theile des kontrahirten Gesamt-Erfordernisses zu unterhaltenden Reserve-Vorrathes erläutert, daß derselbe mit dem ersten Drittheil vor Ablauf des ersten Drittheils der Kontrakt-Dauer, mit dem zweiten vor Ablauf

des zweiten Theiles der Periode, und mit dem dritten vor Ablauf des dritten Kontrakt-Quarterials vorhanden sein müsse.

15. Der Offertsteller muß mit dem Offerte zugleich die Kaution mit 10% des offerirten Quantums in Barem, Staatspapieren oder Privat-Hypothenken, jedoch unter abgesehenem Couverte, beibringen, und haftet außerdem mit seinem sonstigen beweglichen und unbeweglichen Vermögen für die Erfüllung seiner Verbindlichkeiten.

16. Bei streitigen Fällen ist das Militär-Gericht die entscheidende Stelle.

17. Der Offert tritt mit dem Tage der Ueberreichung seines Offertes, mit dem derselbe zugleich bekennt, mit allen vorstehenden und sonstigen Subarrendirungs- oder Lieferungs-Bedingnissen vertraut zu sein, daß Aerar aber erst mit dem Tage der geschehenen Ratifikation des Vertrages in die volle Verbindlichkeit.

18. Weigert sich der Kontrahent, wenn es zur Vertrags-Erichtung kommt, der Fertigung des Vertrages, so hat das Aerar die Wahl, den Kontrahenten zur Einhaltung seiner offerirten Bedingungen zu zwingen, oder aber auf seine Gefahr und Kosten eine neuerliche Behandlung vorzunehmen und sich bei allfälligen Preisdifferenzen an seiner Kaution und dem sonstigen beweglichen und unbeweglichen Vermögen schadlos zu halten, die Kaution aber jedenfalls als verfallen einzuziehen; bei Nichtzahlung der Lieferungsbraten sind 8% Pönale stipulirt.

19. Die schriftlichen Offerte müssen Schlag 11 Uhr bei der Magazins-Bezirks-Verwaltung eingereicht vorliegen und mit der 10% Kaution belegt sein. — Jedes später einlangende Offert wird nicht mehr berücksichtigt, und Nachtrags-Offerte gar nicht angenommen.

20. Die Einlieferung muß für Laibach in 2 gleichen Raten, wenn selbe nicht gleich auf ein Mal bewirkt wird, längstens bis 30. August mit der einen Hälfte, und mit der zweiten Hälfte bis 15. September 1858 beendet sein.

21. Die Einlieferung muß kostenfrei in das Verpflegungs-Magazin geschehen.

T a b l e a u x.

Die Erforderniß besteht:	Im Lieferungswege für die Quantität		Im Subarrendirungswege besteht die Erforderniß		Anmerkung
	Heu	Streustroh	Portionen		
			Heu à 10 Pfund	Streustroh à 3 Pfund	
Zentner		täglich			
in der Station Adelsberg	—	—	unbestimmte Durchmärsche		vom 1. Sept.
in der Station Laibach	750	128	89	168	bis Ende Okt.

Von der k. k. Militär-Verpflegungs-Bezirks-Magazins-Verwaltung. Laibach am 5. Juni 1858.

Offerts-Formulare für Lieferung.

(15 kr. Stempel.)

Ich Endesgefertigter, wohnhaft in erkläre hiemit in Folge Kundmachung vom 5. Juni 1858 den n. öst. Zentner Heu à . . . fl. . . kr., sage: den n. öst. Zentner Streustroh à . . . fl. . . kr., sage: in das Laibacher k. k. Militär-Verpflegungs-Magazin unter genauer Zuhaltung der kundgemachten, und Beobachtung aller sonstigen für diese Lieferung bestehenden Kontrakt-Bedingungen einzuliefern, und hafte für diesen Antrag mit der eingelegten Kaution pr. . . . fl. . . . kr., und meinem sonstigen beweglichen und unbeweglichen Vermögen.

(Datum.)

N. N.

(Vor- und Zuname und Charakter.)

Offerts-Formulare für Subarrendirung.

(15 kr. Stempel.)

Ich Endesgefertigter, wohnhaft in offerire auf die Kundmachung vom 5. Juni die Portion Heu à . . . fl., sage: den Bund Streustroh à 3 Pfund . . . fl., sage: . . . (an die k. k. Garnison Laibach oder Durchmarsch zu Adelsberg) direkte im Wege der Subarrendirung nach den mir wohlbekannten Bedingungen abzugeben.

Zugleich verpflichte ich mich, die Verpflegung der Durchmärsche nach dem §. 6 und 7 der Kundmachung und zwar: den Bund Streustroh à 3 Pfd. um. . . fl. . . kr., sage: zu übernehmen.

Für diese Anträge hafte ich mit der eingelegten 10% Kaution im Betrage von . . . fl. . . kr., sage: Gulden . . . Kreuzer, und meinem sonstigen beweglichen und unbeweglichen Vermögen.

(Datum.)

N. N.

(Vor- und Zuname mit Stand und Charakter.)

Converts-Formulare für das Offert.

An

die löbl. k. k. Verpflegungs-Bezirks-Verwaltung zu Laibach.

D f f e r t

zur Behandlung in Folge Kundmachung vom 5. Juni 1858.

Converts-Formulare für die Kaution.

An

die löbl. k. k. Verpflegungs-Bezirks-Verwaltung zu Laibach.

K a u t i o n s - B e t r a g

pr. . . . fl. . . . kr. C. M. zur Behandlung in Folge Kundmachung vom 5. Juni 1858.

3. 958. (1) E d i k t. Nr. 1579.
 Von dem k. k. Bezirksamte Rassenfuss, als Gericht, wird im Nachhange zum dießgerichtlichen Edikte ddo. 8. Februar d. J., Z. 212, hiemit kund gemacht, daß, nachdem zur ersten Feilbietung des im Grundbuche der Herrschaft Rassenfuss sub Urb. Nr. 927, und jenes sub Urb. Nr. 929 verzeichneten Weingartens zu Sadraga kein Kauflustiger erschienen ist, am 24. Juni d. J. zur zweiten Feilbietung in loco der Realitäten geschritten werden wird.
 K. k. Bezirksamt Rassenfuss, als Gericht, am 26. Mai 1858.

3. 959. (1) E d i k t. Nr. 2102.
 Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird bekannt gegeben, daß die in der Exekutionsfache des Alois Sparoviz durch Herrn Dr. Kaisersfeld, gegen Herrn Karl Sparoviz von Stein für Simon und Maria Zapel eingelegten Meistbotvertheilungsrubriken, wegen unbekanntes Aufenthaltes derselben, dem Herrn Josef Dralka senior, als aufgestellten Curator ad actum, zugestellt wurden.
 K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 26. Mai 1858.

3. 960. (1) E d i k t. Nr. 1103.
 Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird mit Bezug auf das Edikt vom 20. Dezember 1857, Z. 4889, bekannt gemacht, daß die Feilbietungstagsatzung der dem Jakob Widmar von Kouf sub Urb. Nr. 58 1/2, Rekt. Z. 11 ad Grundbuch Herrschaft Wippach gehörigen Realität, über Ansuchen des Exekutionsführers Josef Prapesch von Kouf, auf den 3. Juli, dann den 31. Juli und 28. August 1858 jedesmal Vormittags 9 Uhr in loco Kouf mit dem vorigen Anhange übertragen wurde.
 K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 19. März 1858.

3. 970. (1) E d i k t. Nr. 7350.
 Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gemacht:
 Es habe über Ansuchen des Franz Kuralt von Goreinavas, wider Anton Kauzbizh von Zwischenwässern, in die exekutive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Görttschach sub Rektif. Nr. 121 vorkommenden, gerichtlich auf 44 fl. 45 kr. bewerteten Realität, wegen aus dem Vergleiche vom 16. September 1856, Z. 16371, schuldigen 150 fl. c. s. c. gewilliget und zu deren Vornahme in der Gerichtskanzlei drei Tagsatzungen auf den 5. Juli, auf den 4. August und auf den 3. September l. J., jedesmal früh 9 bis 12 Uhr mit dem Anhange angeordnet, daß die Realität nur bei der dritten Tagsatzung an den Meistbietenden unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.
 Der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Bedingungen der Feilbietung können in den Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.
 K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 7. Mai 1858.

3. 971. (1) E d i k t. Nr. 8057.
 Vom k. k. gefertigten Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß am 21. Juni, am 5. Juli und am 19. Juli l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der St. Peters-Vorstadt sub Konst. Nr. 85, pcto. einer Forderung pr. 900 fl. 45 kr., mehrere, gerichtlich auf 1869 fl. 39 kr. bewertete Fahrnisse im Exekutionswege gegen gleich bare Bezahlung an den Meistbietenden hintangegeben werden.
 Hierbei wird noch bemerkt, daß sich unter diesen Fahrnissen verschiedene Zimmer- und Kücheneinrichtungen, kupferne Geschirre, Wirthschaftsgegenstände und Bräuhäuser-Utensilien befinden, und daß solche nur bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden.
 Laibach am 21. Mai 1858.

3. 972. (1) E d i k t. Nr. 8192.
 Das k. k. städt. deleg. Bezirksgericht zu Laibach gibt bekannt:
 Es habe die Vormundschaft der mindj. Kozmur'schen Kinder von Kleingupf, wider Gertraud Schelesnikar von Jgg, Mathias Kastelliz'schen Kinder von Geweichtenbrun, und Franz Strojjan von Oberblatu, die Klage auf Verjährt- und Erloschenerklärung der im G. B. der Pfarrgült St. Canzian sub Urb. Nr. 25, Rekt. Nr. 813 vorkommenden Realität hastenden Sagposten der Gertraud Schelesnikar aus dem Schuldscheine vom 19. August 1808 pr. 100 fl., dann jene der Mathias Kastelliz'schen Kinder aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 27. Februar 1818 pr. 97 fl., und des auf diesem Sahe mit der Quittung vom 6. Mai 1819 hastenden Supersahes des Franz Strojjan, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen

Verhandlung der Tag auf den 3. September d. J. Vormittags 9 Uhr hiergerichts mit dem Anhange des §. 29 G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Dr. Suppanz, k. k. Notar in Laibach, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.
 Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zur bestimmten Zeit persönlich zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher nahmhast zu machen haben, widrigens sie die Folgen ihrer Säumnis sich selbst beizumessen hätten.
 K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 24. Mai 1858.

3. 975. (1) E d i k t. Nr. 1312.
 Vom k. k. Bezirksamte Idria, als Gericht, wird hiemit bekannt gegeben, daß die mit Bescheid vom 29. März 1858, Z. 682, auf den 12. Juni 1858 angeordnete Feilbietung der Wirzger Realität zu Iderschel auf den 30. Oktober d. J. übertragen sei.
 K. k. Bezirksamt Idria, als Gericht, am 4. Juni 1858.

3. 976. (1) E d i k t. Nr. 2161.
 Vom k. k. Bezirksamte Möttling, als Gericht, wird bekannt gemacht:
 Es sei in der Exekutionsfache des Mathias Derganz von Oberlase, gegen Johann Michelzibizh von Vertazhe für den abwesenden Tabulargläubiger Jakob Michelzibizh von Vertazhe, als Kurator desselben Johann Preschern von Semizh aufgestellt worden, mit welchem die Anmeldung und Liquidirung der Sakhforderung durchgeführt werden wird.
 K. k. Bezirksamt Möttling, als Gericht, am 31. Mai 1858.

3. 977. (1) E d i k t. Nr. 1946.
 Von dem k. k. Bezirksamte Laß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:
 Es sei über das Ansuchen des Primus Suppan von St. Georgen, Bezirk Krainburg, gegen Josef Potoznik von Pevne Nr. 14, wegen aus dem Vergleiche vom 25. Juni 1847, Z. 46, schuldigen 250 fl. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Laß sub Urb. Nr. 429 und des Benefiziums St. Anna in Laß sub Urb. Nr. 111, Post 8 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 871 fl. G. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die zweite Feilbietungstagsatzung auf den 18. Juni und die dritte auf den 17. Juli l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in hiesiger Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.
 Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.
 K. k. Bezirksamt Laß, als Gericht, am 21. Mai 1858.

3. 1946. Anmerkung: Zur ersten Feilbietung ist kein Kauflustiger erschienen.
 K. k. Bezirksamt Laß, als Gericht, am 21. Mai 1858.

3. 678. (1) E d i k t. Nr. 1824.
 Die in der Exekutionsfache des Josef Bruf von Oberloitsch, durch seinen Nachhaber Herrn Dr. Franz Suppanzibizh von Laibach, wider Johann Zhenzhur von Siberahe für die Erben des verstorbenen Jakob Gostischu, vulgo Fortuner von Unterloitsch, eingelegte Realfeilbietungsrubrik vom Bescheide 8. Februar 1858, Z. 495, wird wegen unbekanntes Aufenthaltes derselben dem Herrn Johann Smul von Oberlaibach, als aufgestelltem Curator ad actum, zugestellt.
 K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 24. Mai 1858.

3. 979. (1) E d i k t. Nr. 1650.
 Von dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:
 Es sei über das Ansuchen des Anton Anschlov, von Zerouz Nr. 28, im Bezirk Sittich, gegen Mathias Sellan, von Ramenverch Nr. 16, wegen aus dem Urtheile vom 16. Dezember 1856, Z. 926, schuldigen 50 fl. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des vormaligen Gutes Gschiesch et Gritschhof sub Lager-Nr. 16, Fol. 241 vorkommenden, zu Ramenverch sub Konst. Nr. 16 gelegenen Bergrealität sammt An- und Zugehör, im

gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 180 fl. G. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 9. Juli, auf den 10. August und auf den 10. September 1858, jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr in hiesiger Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.
 Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.
 K. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 18. Mai 1858.

3. 980. (1) E d i k t. Nr. 1464.
 Von dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:
 Es sei über das Ansuchen der Anna Bresnikar von Stangenpollane Nr. 29, gegen Anton Blangh, von St. Martin Nr. 6, wegen aus dem Vergleiche ddo. 29. April 1857, Z. 1282, schuldigen 50 fl. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Pfarrhofsgült St. Martin sub Rektif. Nr. 2 et 15/2 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1737 fl. 50 kr. G. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 6. Juli, auf den 6. August und auf den 7. September 1858, jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.
 Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.
 K. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 1. Mai 1858.

3. 991. (1) E d i k t. Nr. 1449.
 Von dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:
 Es sei über das Ansuchen der Frau Mariana Hauptmann, durch ihren Nachhaber Herrn Michael Anafitsch von Sagor, gegen Frau Helena Wrenk von Sagor, wegen aus dem Vergleiche ddo. 21. September 1852, Z. 5334, schuldigen 200 fl. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Gallenberg sub Urb. Nr. 153 vorkommenden, zu Sagor Konst. Nr. 18 gelegenen Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 4045 fl. 40 kr. G. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 12. Juli, auf den 16. August und auf den 13. September 1858, jedesmal Nachmittags von 3—6 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.
 Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.
 K. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 30. April 1858.

3. 992. (1) E d i k t. Nr. 680.
 Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschizh, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:
 Es sei über das Ansuchen des Anton Brodnik von Kompale, gegen Johann Verbaus von Ponique, wegen aus dem Vergleiche vom 28. März 1856, Z. 1276, schuldigen 215 fl. 22 kr. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche von Zobelberg sub Rekt. Nr. 75/77 vorkommenden Realität zu Ponique, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 2049 fl. 35 kr. G. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 6. Juli, auf den 6. August und auf den 7. September, jedesmal Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.
 Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.
 K. k. Bezirksamt Großlaschizh, als Gericht, am 20. Mai 1858.

3. 930. (3) Nr. 286.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe Anton Loufchin von Schuschje bei diesem Gerichte gegen Georg Loufchin von Winkel bei Neuslist, die Klage auf Zahlung schuldiger 50 fl. c. s. c., angebracht.

Nachdem der gegenwärtige Aufenthalt des Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, wurde für denselben als Curator ad actum Martin Kossina von Jarjowiz aufgestellt und unter Einem zur summarischen Verhandlung dieser Rechtsache die Tagsatzung auf den 18. Juni 1858 früh 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet.

Dessen wird der abwesende Georg Loufchin zu dem Ende verständigt, daß er bis hin entweder selbst erscheinen oder einen andern Bevollmächtigten schicken, oder aber dem aufgestellten Kurator alle ihm zu Gebote stehenden Behelfe an die Hand geben möge, als sonst diese Rechtsache bleib mit dem aufgestellten Kurator ordnungsmäßig verhandelt wird.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 15. März 1858.

3. 933 (3) Nr. 616.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es habe Florian Perko, von Kaal Nr. 10, wider Gregor Perko, die Klage auf Ersetzung der im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Sobelsberg sub Rekt. Nr. 278 1/2 vorkommenden 1/4 Hube zu Kaal überreicht, worüber die Tagsatzung auf den 2. Juli l. J. um 9 Uhr Vormittags vor diesem Gerichte bestimmt worden ist.

Da der gegenwärtige Aufenthaltsort des klagten Gregor Perko hieramts unbekannt ist, so wird demselben ein Kurator in der Person des Herrn Michael Thelban in Seisenberg aufgestellt, mit welchem dieser Rechtsgegenstand verhandelt und nach den bestehenden Gesetzen entschieden werden wird.

Dessen wird der abwesende Beklagte zu dem Ende erinnert, daß er rechtzeitig selbst zu erscheinen, einen anderen Bevollmächtigten zu wählen, oder dem aufgestellten Kurator seine Behelfe an die Hand zu geben wissen möge, widrigens er sich die nachtheiligen Folgen selbst zuzuschreiben hätte.

K. k. Bezirksamt Seisenberg, als Gericht, am 25. März 1858.

3. 936. (3) Nr. 1942

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Mötting, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Jakob Skala von Anselberg Nr. 28, gegen Mathias Pözl von Vertaghe Nr. 14, wegen aus dem Vergleiche ddo. 10. Juli 1857 schuldigen 57 fl. 47 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Guts Szmizh sub Urb. Nr. 29 vorkommenden Hubealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 642 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsatzungen auf den 14. Mai, auf den 11. Juni und auf den 16. Juli 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 15. Mai 1858.

Anmerkung: Bei der ersten Feilbietungstagsatzung ist kein Anbot gemacht worden, daher am 14. Juni d. J. die zweite Feilbietungstagsatzung abgehalten wird.

3. 937. (3) Nr. 1342

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Anton Ziatnik von St. Martin Nr. 14, gegen Johann Supanzibiz von Jeschenberg Nr. 4, wegen aus dem Vergleiche ddo. 13. März 1857, 3. 795, schuldigen 28 fl. 41 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Religionsfondsherrschaft Sittich sub Urb. Nr. 117 et 118 vorkommenden 1 1/3 Hube sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1552 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 30. Juni, auf den 31. Juli und auf den 31. August 1858, jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter

dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 20. April 1858.

3. 938. (3) Nr. 1305

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Johann Petsche, Sessionär der Urfula Andoltschig von Treffen, gegen Martin Wirschel von Sagoriza, wegen aus dem Vergleiche vom 17. Oktober 1857, 3. 2536, schuldigen 68 fl. 31 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Rekt. Nr. 596 vorkommenden Hube zu Sagoriza, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 611 fl. 25 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 28. Juni, auf den 24. Juli und auf den 21. August l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Treffen am 7. Mai 1858.

3. 939. (3) Nr. 2801.

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Agram wird bekannt gemacht, daß am 4. Juni 1857 zu Gilna der Haderksamler Mathias Smoliloviz ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben sei.

Da diesem Gerichte unbekannt ist, ob und welchen Personen auf seine Verlassenschaft ein Erbrecht zustehe, so werden alle diejenigen, welche hierauf aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu machen gedenken, aufgefordert, ihr Erbrecht binnen Einem Jahre, von dem unten gesetzten Tage gerechnet, bei diesem Gerichte anzumelden, und unter Ausweisung ihres Erbrechtes die Erbsverklärung anzubringen, widrigens die Verlassenschaft, für welche inzwischen der Advokat Herr Mathias König als Verlassenschaftskurator bestellt worden, mit Jenen, die sich werden erbsverklären und ihren Erbschäftsanteil ausgewiesen haben, verhandelt und ihnen eingewortet, der nicht angetretene Theil der Verlassenschaft aber, oder wenn sich Niemand erbsverklärt hätte, die ganze Verlassenschaft vom Staate als erlos eingezogen werden würde.

Agram den 17. Mai 1858.

3. 943. (3) Nr. 1045.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Landstraß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Jordan von Karlsstadt, durch seinen Nachhaber Josef Jordan, gegen Anna Kodrijh von Brod, wegen aus dem Vergleiche vom 10. Juni 1856, 3. 1454, schuldigen 91 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Landstraß sub Berg-Nr. 203 et 213 vorkommenden Bergrealitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 52 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 1. Juli, auf den 5. August und auf den 2. September d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte Ober-Wozhberg mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Landstraß, als Gericht, am 10. Mai 1858.

3. 944. (3) Nr. 1053.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Landstraß, als Gericht, wird der unbekannt wo befindlichen Maria Hovosel von Bresje, und ihren gleichfalls nicht bekannten Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Anton Melcher von Mokriß wider dieselben die Klage auf Anerkennung des Eigenthums des Weingartens in Ciglenik sub Post-Nr. 1096 ad Herrschaft Mokriß sub praes. 1. Mai 1858, 3. 1055, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen ordentlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 24. August d. J., früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Lorenz

Beißfuß von Jessenig als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Landstraß, als Gericht, am 10. Mai 1858.

3. 949. (3) Nr. 3602.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Tersche von Draghdorf, gegen Johann Fatur von Mulau, wegen aus dem Vergleiche vom 16. Juli 1852, 3. 3648, schuldigen 220 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich sub Urb. Nr. 86 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1500 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 1. Mai, auf den 1. Juni und auf den 3. Juli l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 15. Dezember 1857.

Nr. 1683.

Nachdem sich bei der zweiten Feilbietungstagsatzung kein Kauflustiger gemeldet hat, so wird zur dritten auf den 3. Juli l. J. angeordneten Feilbietung geschritten.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 1. Juni 1858.

3. 950. (3) Nr. 1850.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des k. k. Steueramtes Krainburg, gegen Andreas Polainer von Tupalich, wegen an landesfürstl. Steuern schuldigen 8 fl. 10 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Thurn unter Laibach vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 200 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 26. Juni, auf den 26. Juli und auf den 26. August l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 12. Mai 1858.

3. 952. (3) Nr. 1214.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Matthäus Kauricher, von Krischnagora Nr. 3, gegen Maria Saverichnit von Dörfern Nr. 21, wegen aus dem Vergleiche vom 3. Jänner 1846, 3. 10, schuldigen 40 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrkirchengut Uttenack sub Urb. Nr. 11 vorkommenden, in Dörfern Nr. 21 liegenden Realit., im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 350 fl. C. M., und der auf 4 fl. 40 kr. bewertheten Fahrnisse gewilliget, und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsatzung auf den 27. Mai, die zweite auf den 28. Juni und die dritte auf den 27. Juli 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laß, als Gericht, am 20. März 1858.

3. 2025.

Anmerkung: Bei der ersten Feilbietung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

K. k. Bezirksamt Laß, als Gericht, am 28. Mai 1858.